

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

4.12.1889 (No. 332)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 4. Dezember.

Nr. 332.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889.
Einrückungsgebühr: die gefaltene Pettizelle oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 28. November 1889 gnädigt geruht, dem Privatdozenten Dr. jur. Casar Barazetti an der Universität Heidelberg den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Königlich Belgischen Legationssekretär 2. Klasse Grafen Du Chastel de la Howardies das Ritterkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Dragoman des Kaiserlichen Generalkonsulats Sanfibar, Selim Michalla, das Ritterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, Höchstihrem Hofmarschall, dem Grafen von Andlau-Homburg, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Schah von Persien verliehenen Großkreuzes des Persischen Sonnen- und Löwen-Ordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 28. November 1889 gnädigt geruht, die Postpraktikanten Ferdinand Duffing von Baden-Baden, Karl Hoyer von Eßbe und Paul Georg Spillhagen von Potsdam, die beiden Letzteren unter Vorbehalt ihrer Staatsangehörigkeit, zu Postsekretären zu ernennen.

Durch Allerhöchste Cabinets-Ordres vom 19. November d. J. ist Folgendes bestimmt:

Zufanterie-Regiment Graf Barfuß (4. Westfäl.) Nr. 17: Abich, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Frankfurt a. M., — zu Secondelieutenant der Reserve befördert.

Brandes, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk I Braunschweig, — zu Secondelieutenant der Reserve befördert.

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112: Spielmanns, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Gumbinnen, zum Secondelieutenant der Reserve befördert.

Artillerie-Depot Karlsruhe:

Ihosen, Hauptmann à la suite des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments, unter Entbindung von der Stellung als Vorstand und unter Beförderung zum Major, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Westfälische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 7 veretzt.

Belchrzim, Hauptmann und Kompagniechef vom Garde-Fuß-Artillerie-Regiment, unter Stellung à la suite desselben, zum Vorstand ernannt.

Fortifikation Neubreisach:

Beyer, Hauptmann und Ingenieuroffizier vom Platz in Neubreisach, zum Major befördert.

Durch Verfügung des Königl. Kriegsministeriums vom 13. November d. J. ist Folgendes bestimmt:

Artillerie-Depot Karlsruhe:

Lahn, Zeughauptmann, zur Depotverwaltung der Artillerie-Prüfungskommission —

Schneider, Zeugpremierlieutenant vom Artillerie-depot in Spandau, zum Artillerie-Depot in Karlsruhe — veretzt.

Artillerie-Depot Rastatt:

Schömberg, Zeuglieutenant, zum Artillerie-Depot in Spandau veretzt.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 3. Dezember.

In Manchester ist gestern die Jahreskonferenz des nationalen Verbandes der liberalen Vereine unter dem Vorsitz des Carls of Aberdeen eröffnet worden. Die Konferenz dient dem doppelten Zweck, das Band der Einigkeit unter den oppositionellen Liberalen fester zu knüpfen und das Parteiprogramm in zeitgemäßer Weise zu erweitern; besonders handelt es sich um die Festsetzung des Parteiprogramms nach der sozialpolitischen Seite hin. Man hat bei den letzten Erwahnen die Wahrnehmung gemacht, daß die liberale Wählererschaft es müde wird, immer die Herstellung von Home-Rule als den Kernpunkt der oppositionellen Parteipolitik verkündigen zu hören, und begehrt von der Partei, daß sie nicht ihre gesammte Aufmerksamkeit auf das irische Problem richte, sondern auch zu denjenigen Fragen, die den englischen Wähler unmittelbar berühren, als die Art der Lösung der irischen Frage, genauere Stellung nehme. Von

dem radikalen Flügel der liberalen Partei ist eine Reihe weitgehender Forderungen in Bezug auf die Aufhebung von Eingangszöllen, die Unentgeltlichkeit des Elementarunterrichts, die Befugnisse der grafschaftlichen und municipalen Räte, die Reform des Steuersystems, die Organisation der Gemeindebehörden, die Verkürzung der Arbeitszeit in den Staatsanstalten aufgestellt worden, und obgleich Gladstone die Erörterung dieser Forderungen zum Theil lieber auf eine spätere Zeit verschoben sähe, um Meinungsverschiedenheiten im oppositionellen Lager zu vermeiden, so ist er doch genöthigt, ihnen so weit als möglich Rechnung zu tragen, damit die Radikalen wieder fester an das Gros der Partei gefesselt werden. Was an dem liberalen Parteitag in Manchester am meisten interessirt, ist die Stellung Gladstone's zu diesen Forderungen des linken Parteiflügels. Wir werden darüber bald Näheres hören. Jedenfalls ist es bemerkenswerth, daß im Lande der unausgesetzte Streit um die Lösung der irischen Frage wachsendes Unbehagen und das dringende Verlangen hervorgerufen hat, die Gladstone'sche Partei möge über Irland England nicht vergessen.

Aus Abyssinien liegt die Nachricht vor, daß Mangascha und Ras Alula die Stadt Adua zurückerobert und die dort zurückgelassene Besatzung des Menelik'schen Heeres niedergemacht haben. In Italien ist man hauptsächlich an der Frage interessirt, ob und in wie weit dieses Ereigniß eine Rückwirkung auf die Stellung des italienischen Expeditionscorps haben werde. Ein Privattelegramm aus Rom bezeichnet es als möglich, daß das italienische Heer zur sofortigen Besetzung von Gura und der March-Innie schreiten werde. Ein solcher Beschluß dürfte kaum gefaßt werden, ehe nähere Mittheilungen aus Massana ein treffen. Wenn die Einnahme Aduas einen größeren Einfluß auf die Situation in Abyssinien äußern sollte, so würde allerdings der italienisch-abysinische Vertrag seine Wirkung zu üben haben; aber sie scheint an der Thatsache, daß Menelik Herr der Lage ist, nicht viel zu ändern. Menelik war auf weitere Kämpfe in Tigre, die der Befestigung seiner Herrschaft voranzugehen haben, gefaßt, und er dürfte nach Allem, was man in letzter Zeit gehört hat, in der Lage sein, Mangascha die Spitze zu bieten. Der Fall Aduas ist nach der gestern mitgetheilten Depesche darauf zurückzuführen, daß die von Menelik nach dem bedrohten Punkte entsandte Hilfsmannschaft zu spät dort eintraf; es wird Mangascha aber kaum gelingen, sich im Besitze der eroberten Position, die von der schwachen Garnison trotz ihres verzweifelt Widerstandes nicht gehalten werden konnte, zu behaupten.

Deutschland.

* Berlin, 2. Dez. Seine Majestät der Kaiser ist gestern Nacht 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Neuen Palais angekommen. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittag empfing Allerhöchstdieselbe den Oberstallmeister v. Rauch, hörte um 12 Uhr den Vortrag des Staatsministers Dr. v. Boetticher unter Zugiehung des Architekten Ballot über das Projekt des Kuppelaufbaues auf dem Reichstagsgebäude und nahm um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr die Monatsrapporte der Leib-Regimenter, Kompagnien, Schwadronen und Batterien entgegen. Heute Vormittag um 10 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Dr. Lucanus vom Civilkabinet.

Es gilt jetzt als feststehend, daß Seine Majestät der Kaiser am 8. Dezember in Worms eintrifft, um das dortige Spiel- und Festhaus zu besichtigen und der Aufführung des Herrig'schen Volkschauspiels „Drei Jahrhunderte am Rhein“ beizuwohnen.

Nach einer Meldung aus Palermo ist Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen-Töchtern heute Vormittag dort eingetroffen.

Heute Mittag um 12 Uhr fand die Eröffnung des Museums für Naturkunde in Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, des Erbprinzen von Meiningen und seiner Gemahlin, der Prinzessin Friedrich Karl, der Prinzen des königlichen Hauses sowie sämtlicher Minister, des Generalfeldmarschalls v. Blumenthal, des Grafen Waldersee und zahlreicher wissenschaftlicher Notabilitäten statt. Kultusminister von Goltz wies in längerer Rede auf die Bedeutung des Instituts, die Fürsorge der Hohenzollern für die Wissenschaft und die im Museum niedergelegten wissenschaftlichen Leistungen hin und gedachte besonders der Reisenden und deren Sammlungen, ferner der Erzherzog-Stephan-Sammlung von Schloß Schaumburg, welche durch die hochherzige Entschliesung eines edlen Mannes (des nationalliberalen Abgeordneten Rumpff in Hannover) und der Erbinnen seiner Gattin dem Mineralogischen Museum als besondere Zierde überwiesen sei. Der Verwaltungsdirektor Beyrich, Professor der Mineralogie, erbat die Erlaubniß des Kaisers zur Eröffnung. Der

Rector der Universität, Hirschius, brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Dann besichtigten die Kaiserlichen Majestäten das Museum unter Führung von Professor Möbins. Der Saal war prachtvoll decorirt.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Graf Herbert v. Bismarck, ist aus Friedrichsruh hierher zurückgekehrt.

Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, ist heute aus der französischen Hauptstadt mit Urlaub nach Hannover abgereist. (Graf Münster beabsichtigt, an den Sitzungen des Provinzialausschusses in Hannover theilzunehmen.) Er wird etwa vierzehn Tage von Paris abwesend sein und in dieser Zeit die Botschaft von dem Geschäftsträger v. Schön geleitet werden.

Der türkische General Hobe Pascha ist gestern aus Konstantinopel hier eingetroffen. Bereits gestern Abend wurde derselbe, wie die „Kreuzzeitung“ berichtet, von den Kaiserlichen Majestäten im Neuen Palais empfangen und mit einer Einladung zur Abendtafel beehrt. Heute Nachmittag wird der Pascha die Ehre haben, dem Kaiser die vom Sultan der königlichen Familie geschenkten Pferde, welche in dem königlichen Marstall in der Dorotheenstraße untergebracht sind, vorzuführen.

Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß Seine Majestät der Kaiser die vom Provinzialauschuß der Provinz Posen vollzogene Wahl des Geh. Regierungsraths Grafen v. Posadowsky-Wehner zum Landesdirektor der Provinz Posen bestätigt hat.

Der bekannte konservative Abgeordnete und Landrath von Gerlach ist gestorben.

Den telegraphischen Bericht über die heutige Reichstagsitzung haben wir dahin zu ergänzen, daß zur zweiten Lesung der Bankvorlage außer den in voriger Nummer unseres Blattes namhaft gemachten Herren noch der Staatssekretär v. Boetticher sprach. Der Minister betonte, das Reich würde bei Feststellung der Bedingungen für die Reichsbank auch die Interessen der Banktheilseigner wahren müssen, und bat, es beim Vorschlage der verbündeten Regierungen zu belassen. Die namentliche Abstimmung ergab die Ablehnung des bekannten Antrages von Huene mit 110 gegen 94 Stimmen und die unveränderte Annahme der Regierungsvorlage mit großer Majorität.

Dem Reichstage ist heute ein neues Weißbuch über den Aufstand in Ostafrika zugegangen. Dasselbe umfaßt acht Altentstücke, deren Abfassung in die Zeit vom 16. Oktober bis zum 17. November dieses Jahres fällt. Eröffnet wird die Reihe der Altentstücke durch einen Bericht des stellvertretenden Reichskommissars Freiherrn v. Gravenreuth vom 16. Oktober, der die allgemeinen Verhältnisse an der Küste schildert und Mittheilungen über die Stellungnahme Buschiri's mit den Masitis in Dunda enthält. Sodann folgt ein Bericht des Majors Wismann über dessen Expedition nach Wpwapwa mit Nachrichten über Emin Pascha und Stanley. Darauf folgt wieder ein Bericht des Freiherrn v. Gravenreuth vom 1. November über den Sieg über Buschiri und die Masitis bei Zombo in der Nähe von Bagamoyo. Ein weiterer Bericht des Majors Wismann meldet die Anlage einer besetzten Station in Wpwapwa, schildert den Rückmarsch nach der Küste und die Ankunft in Bagamoyo. Es schließen sich hieran vier kurze telegraphische Berichte Wismanns vom 9., 10., 11. und 17. November betreffend die Besetzung von Saadani, die Einnahme besetzter Positionen der Wajagaha, die Einnahme eines Rebellenlagers nordwestlich von Pangani und endlich die Bestrafung von Kipumbwe und die Unterwerfung von ganz Wajagaha.

Die amtlichen Berichte über die Lage der Bergarbeiter, die aus Anlaß des großen Ausstandes im Frühjahr dieses Jahres auf besonderen Befehl Seiner Majestät des Kaisers eingefordert waren, sind der Centralstelle in Berlin zugegangen. Hiesige Blätter melden, daß dem preussischen Landtage das gesammte Material der Ermittlungen zur Kenntniznahme unterbreitet werden wird. Zweifel, die in dieser Beziehung erhoben wurden, könnten nicht als begründet erachtet werden. Sie seien vielleicht veranlaßt durch die Thatsache, daß die allerdings vielfach verbreitete Ansicht, der Reichstag werde mit dieser Angelegenheit befaßt werden, nicht in Erfüllung gegangen ist. Als im Reichstage darüber gesprochen wurde, erklärte Staatssekretär v. Boetticher dem betreffenden Redner, daß es sich hier um eine preussische Angelegenheit handle.

Im Königsbau fand heute Abend die Eröffnungsaufführung von lebenden Bildern aus Afrika zum Besten der Erbauung eines deutschen Krankenhauses in Sanfibar statt. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wohnten während zwei Stunden mit dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Meiningen der Aufführung bei.

Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ berichtet die Nachricht des „Berl. Tagbl.“ über eine Monopolisirung des Kohlenhandels in Oberschlesien dahin, daß die dortigen fiskalischen Werke stets bemüht gewesen seien, einen möglichst großen Theil ihrer Förderung an solide Abnehmer direkt zu verkaufen. So habe die Königsgrube nicht etwa mit drei, sondern mit 8 Firmen abgeschlossen. Die Königin-Luisengrube verkaufe direkt an Gasanstalten, Coaksbereitanstalten, Hüttenwerke und Fabriken. Die amtliche Lohnstatistik über die fiskalischen Gruben für das dritte Vierteljahr des laufenden Jahres ergebe, daß der Durchschnittsverdienst für die Schicht von 2,91 Mark auf 3,41 Mark, also um mehr als 17 Proz., und das noch bei verkürzter Dauer der Schicht gestiegen ist. Hier kämen zum ersten Male die Lohnaufbesserungen voll zur Geltung, welche infolge der Lohnbewegung im Frühjahr eingetreten sind.

Halle, 2. Dez. Der gestern hier abgehaltene national-liberale Parteitag für die Provinz Sachsen war von etwa 800 Personen besucht. Das Ehrenpräsidium führte der Abg. v. Wenda, den Vorsitz Professor Friedberg. Der Abg. Böttcher-Walbeck gab eine Uebersicht über die Geschichte der nationalliberalen Partei, welche die liberalen Prinzipien stets den nationalen Gesichtspunkten unterstelle, und rechtfertigte die Stellung der Partei zum Kartell, zum Sozialistengesetz und zur Sozialpolitik. Der Vicepräsident des Reichstags, v. Buhl, erörterte die Stellung der Partei zu den Steuerfragen. Friedberg führte die Punkte aus, welche die Nationalliberalen vom Freisinn trennen, und betonte, daß die wirtschaftlichen Fragen keine Parteisachen seien. Sämmtliche Redner betonten, daß das Zusammengehen der Partei mit den Freisinnigen auf absehbare Zeit ausgeschlossen sei. Die Versammlung schloß mit einem begeisterten Hoch auf Seine Majestät den Kaiser.

Weimar, 2. Dez. In dem Prozesse gegen den Rechtsanwalt Dr. Harmening wegen Beleidigung Seiner Hoheit des Herzogs von Coburg-Gotha durch die Druckchrift „Wer da?“ wurde Dr. Harmening zu einer sechsmonatlichen Festungshaft und in die Kosten verurtheilt, auch die Vernichtung der Druckchrift ausgesprochen.

München, 2. Dez. Die „Neuest. Nachr.“ schreiben: „Die kirchenpolitischen Angelegenheiten in Bayern haben in der letzten Zeit sowohl die römische wie die deutsche Presse lebhaft beschäftigt. Bei diesem Anlaß sind eine Reihe unrichtiger Mittheilungen aus römischen Zeitungen in deutsche übergegangen, u. a. die Nachricht, Papst Leo XIII. beabsichtige zur Klärung der Verhältnisse einen Prälaten als Spezialgesandten nach München zu senden, und die Nachricht der „Fanfulla“, der Papst habe ein Handschreiben an Seine königliche Hoheit den Prinz-Regenten gerichtet. Wir haben sofort mit Rücksicht auf die im Vatikan wohlbekannteren tatsächlichen Verhältnisse die Richtigkeit dieser Meldung bezweifelt und sind nach eingekommenen Erkundigungen an maßgebender Stelle in der Lage, mitzutheilen, daß hier von derartigen Schritten der Kurie nichts bekannt ist.“

Schweiz.

Bern, 2. Dez. Die Konferenz zur Entwerfung eines Staatsvertrags über die Rheinregulirung tritt am 9. d. Mts. in Feldkirch zusammen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Dez. Seine Majestät der König von Dänemark erwiderte heute den Besuch des Grafen Kalnoth durch einen Gegenbesuch. — Die „Pol. Corr.“ bezeichnen die Nachrichten von dem bevorstehenden Rücktritt des Statthalters von Galizien, Grafen Badeni, sowie von der eventuellen Absicht der Regierung, den Reichsrath aufzulösen, auf Grund von Mittheilungen aus kompetenter Quelle als ungeheuerliche und phantastische Erfindungen. — Morgen tritt der Reichsrath zusammen. Ein von den Vertrauensmännern des Klubs der Rechten ausgegebenes Communiqué erklärt, die gestern und heute abgehaltenen gemeinsamen Besprechungen ergäben die Uebereinstimmung aller Fraktionen der Rechten in der Auffassung der gegenwärtigen politischen Lage und bezüglich ihrer Thätigkeit in der bevorstehenden Session. — Aus Pest wird gemeldet, daß im ungarischen Abgeordnetenhaus bei der Berathung über den Etat für das Ministerpräsidium Coloman Tisza die Angriffe der Opposition zurückwies und den Schlussantrag der äußersten Linken auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Quartalfürung der Eidesformel für die Minister bekämpfte. Tisza bezeichnete es als unpatriotisch, daß die äußerste Linke seine Erklärungen hinsichtlich der Pariser Ausstellung absichtlich falsch interpretirte, und fügte hinzu, er bedauere, der Opposition nicht so bald seine Demission in Aussicht stellen zu können. Horvath (Rechte) konstatirte, daß die Majorität von einer Ministerkrise absolut keine Kenntniss gehabt habe. Der Wunsch der Opposition sei es leblich, die Aufregung in Permanenz zu erhalten und für die Reformarbeit jedes unbefangene Urtheil unmöglich zu machen.

Italien.

Rom, 2. Dez. Wie verlautet, hält der Papst am 16. oder 19. d. Mts. ein geheimes Konsistorium und am 19. oder 22. ein öffentliches ab, in welchem die russischen, dann einige französische Bischöfe und wahrscheinlich auch der Erzbischof von München konferirt werden. Gegen Ende Dezember wird eine Encyclika erscheinen, welche sich vermuthlich über die sozialen Pflichten verbreiten wird. — Der Kriegsminister legte der Kammer einen Gesetzentwurf vor, in welchem er einen außerordentlichen Kredit von 1 1/2 Millionen Lire zur Fabrication des neuen Gewehrpulvers in der Pulverfabrik zu Terni, ferner einen außerordentlichen Kredit von 10 600 000 Lire auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1885 über die

Landesverteidigung fordert. Der Marineminister legte einen Gesetzentwurf vor, wodurch er ermächtigt wird, das Ausgabebudget pro 1889/90 um 3 1/2 Millionen Lire zum Ankauf von Steinkohlen und um 1 1/2 Millionen Lire zur Beschaffung von Munition neuen Modells zu überschreiten. Die Gesetzentwürfe wurden der Budgetkommission überwiesen.

Frankreich.

Paris, 2. Dez. In der Deputirtenkammer beantwortete der Minister des Auswärtigen heute die Anfrage des Abgeordneten Hubbard über die Ereignisse in Brasilien. Neue Aufschlüsse gewährten seine Antwort nicht. Er erklärte, den eingegangenen Depeschen zufolge sei die Ordnung in Brasilien nicht gestört worden. In den einzelnen Provinzen sei die Republik ausgerufen worden. Die neue, provisorische Regierung habe versprochen, alle Interessen zu schützen und die von der kaiserlichen Regierung eingegangenen Verpflichtungen zu achten. Sie sei mit dem französischen Geschäftsträger in Verkehr getreten und die dem letzteren ertheilte Befehle, die guten Beziehungen, die Frankreich mit der Regierung des Kaisers unterhalten, fortzusetzen, sei von der neuen Regierung mit großer Befriedigung aufgenommen worden. (Aus der Rede Spüllers scheint hervorzugehen, daß die am vorigen Sonntag von New-York aus verbreitete Nachricht, Frankreich habe die brasilianische Republik anerkannt, unrichtig war.) Die Kammer setzte heute die Wahlprüfungen fort und beschloß wegen der Vorgänge bei der Wahl des Republikaners Lorceau eine Untersuchung zu eröffnen.

Großbritannien.

London, 2. Dez. In der Jahreskonferenz der liberalen Vereine zu Manchester hielt Gladstone heute eine Rede, in welcher er an den Rücktritt des Ministeriums in 1880 erinnerte, welches es dem Auslande gegenüber unter Duldung der Unterdrückungen an Sympathie habe fehlen lassen. Die parlamentarische Opposition müsse dem Ministerium gegenüber Langmuth üben und den Handlungen derselben eine wohlwollende Auslegung geben. Auch die jetzige Opposition sei in den letzten drei Jahren von diesem Grundsatze geleitet. Ueberdies glaubte dieselbe im ganzen Vorgehen des Ministeriums eine Annäherung an die Prinzipien der englischen Politik (!) erblicken zu müssen. Indeß sei zu beklagen, daß Lord Salisbury die beiden Posten des Premiers und des Staatssekretärs des Auswärtigen in seiner Hand vereinige. Für die liberale Partei sei jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo sie bezüglich der auswärtigen Angelegenheiten die nämliche Wachsamkeit anwenden müsse, die in den Jahren 1876 bis 1880 von ihr geübt worden sei. Anlässlich der Vorgänge auf Kreta sei eine große Unzufriedenheit entstanden, während sich in Armenien Dinge zugegetragen, worauf die Aufmerksamkeit des englischen Volkes gelenkt werden müsse. Er hoffe, daß die Regierung diese Thatsachen, wobei es sich um das Eigentum, um Menschenleben und um die Ehre der Frauen handle, nicht beschönigen und sich weber durch Apologien noch Ausflüchte, nach welchen die Dinge als innere Angelegenheiten behandelt würden, hinhalten lassen werde. Auf den Kernpunkt der Fragen, mit denen sich die Jahreskonferenz zu beschäftigen hat, ist Gladstone also in dieser Rede noch nicht eingegangen.

Amerika.

Washington, 3. Dez. (Tel.) Der Marinesekretär empfiehlt in seinem Jahresbericht den Bau von zwei Kriegsschiffen, von zwanzig Panzerschiffen für die Küstenverteidigung und von drei Mononbooten, von denen jedes Tausend Tonnen Tragkraft haben soll. Er befürwortet ferner den Bau von fünf Torpedobooten erster Klasse. Von den Kriegsschiffen sollen acht für den Stillen Ocean, zwölf für den Atlantischen Ocean bestimmt sein. Für die Bedürfnisse der Marine im Jahre 1890 wird die Summe von 25 599 253 Dollars aus-geworfen.

Badischer Landtag.

Karlruhe, 3. Dez. 6. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Staatsminister Dr. Turban, Geheimrath Dr. Hardek, später Ministerialdirektor Geheimrath Eisenlohr, Geh. Referendar Frey, Geh. Referendar Wielandt, Ministerialrath Vechert und Ministerialrath Buchenberger.

Der Präsident gibt nach Eröffnung der Sitzung dem Hause Kenntniss:

1. von einer Mittheilung des Präsidenten des Groß-Staatsministeriums betreffend die Denkschrift der Groß-Oberrechnungskammer über die Ergebnisse der Rechnungs-abhör und von einer Zuschrift des Präsidenten des Groß-Staatsministeriums, womit die Rechnungen über Ausgaben und Einnahmen der Oberrechnungskammer für 1887 und 1888 nebst Beilagen mitgetheilt werden.

Beide Mittheilungen gehen an die Budgetkommission.

2. Gibt der Präsident eine Einladung der Gesellschaft Frohsinn bekannt und

3. schließlich die Gesuche der Abgg. Kraft und v. Buol um einen 14tägigen bezw. 10tägigen Urlaub, behufs Theilnahme an den Reichstagsverhandlungen, welcher genehmigt wird.

Das Sekretariat gibt den Einlauf folgender Petitionen bekannt:

1. Bitte des Gemeinderaths der Stadt Eberbach, die Verlegung des Steuerkommissariatsdienstes betreffend, und 2. Bitte des Gemeinderaths der Stadt Eberbach und der weiter beteiligten Gemeinden des Amtsbezirks, die Verlegung der Straße von Eberbach nach Unterbielbach, bezw. die Verbesserung der Landstraße Nr. 150 von

Mudau nach Eberbach betr., beide Petitionen übergeben von dem Abg. Knecht.

3. Bitte der Stadt Schoysheim: Die Besteuerung des als Hausbranntwein verwendeten Brauntweins betr., übergeben von dem Abg. Beygoldt.

4. Eine Bitte in gleichem Betreff, für die Stadt Freiburg und die Gemeinden Saig, Sezau, Siensbach, Wasser und Wies, übergeben von dem Abg. Blankenhorn.

5. Eine Bitte in gleichem Betreff, für die Gemeinde Wollbach, übergeben von dem Abg. Dreher.

6. In gleichem Betreff ist eine Bitte der Gemeinde Unterglotterthal unmittelbar eingelaufen.

7. Endlich ist eingelaufen eine Bitte des Christian Kraft in Kork um Zubilligung einer Entschädigung und um Verforgung.

Die Petitionen werden mit Ausnahme derjenigen unter 2, welche an die Kommission für Eisenbahnen und Straßen geht, der Petitionskommission zugewiesen.

Der Präsident gibt hierauf dem Hause Kenntniss von einer von den Abgg. Majer, Vogelbach und Schmitt unterzeichneten Interpellation, lautend:

Billigt die Großh. Regierung die dem Reichsgesetze gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 und dem badischen Gesetze vom 21. November 1867, das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend, von den Polizeibehörden zu Theil gewordene Anwendung, oder ist die Großh. Regierung geneigt, die Polizeibehörden mittelst einer an diese zu erlassenden Verfügung zu einer geziemenden Handhabung der betr. Gesetze anzuhalten?

Der Präsident bemerkt, daß diese Interpellation geschäftsordnungsgemäß der Großh. Regierung mitgetheilt werde.

Zu der heutigen Tagesordnung übergehend, schlägt der Präsident zunächst zu Ziffer 4 der Tagesordnung: Berathung über die geschäftliche Behandlung der gedruckt vorliegenden Gesetzentwürfe, vor, bezüglich der beiden Entwürfe über die Vereinigung der Gemeinden Ginterthal und Haslach mit der Stadtgemeinde Freiburg nach Erledigung der heutigen Tagesordnung der Dringlichkeit wegen alsbald im Plenum die erste Sitzung vorzunehmen, die weiteren Entwürfe dagegen, u. zwar betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen des Polizeistrafgesetzbuchs und die Verwendung von Zuchtsarren einer Kommission zu überweisen.

Das Haus ist damit einverstanden.

In Abänderung der Tagesordnung erfolgt nunmehr zunächst die Berathung über den Bericht der Budgetkommission über die Rechnungsabweisungen des Großh. Ministeriums des Innern für 1886/87. Namens der Budgetkommission erstattet der Abg. Günner Bericht über die Ausgabebetitel im ordentlichen Etat I. Ministerium, II. Landeskommissäre, III. Verwaltungsgerichtshof, IV. Verwaltungshof, V. Generalandesarchiv, VI. Oberrechnungsamt, VII. Rheinischschiffahrtsbehörden, VIII. Bezirksverwaltung und Polizei, IX. Allgemeine Sicherheits-polizei, X. Milde Fonds und Armenanstalten, XIX. Porto, Fracht und Telegraphenposten, XX. Allgemeiner Remunerationssfond, XXI. Verschiedene und zufällige Ausgaben; ferner über die Ausgabebetitel im außerordentlichen Etat, V. Generalandesarchiv, VI. Oberrechnungsamt, VII. Rheinischschiffahrtsbehörden, VIII. Bezirksverwaltung und Polizei, X. Milde Fonds und Armenanstalten und außerdem über die Einnahmen im ordentlichen Etat, Tit. I. Bezirksverwaltung und Polizei. Diese sämtlichen Titel, zu welchen Niemand das Wort ergreift, werden nach dem Antrage der Budgetkommission durch Beschluß des Hauses für unbeanstandet erklärt.

Ebenso wurden für unbeanstandet erklärt: die Rechnungsabweisungen des gleichen Ministeriums bezüglich der Ausgabebetitel XI. Heil- und Pflgeanstalt Forzheim im ordentlichen und außerordentlichen Etat, desgleichen XII. Heil- und Pflgeanstalt Jlenau, XIII. Heil- und Pflgeanstalt bei Emmendingen und XIV. Polizeiliches Arbeits-haus, sowie bezüglich der Einnahmetitel II. Heil- und Pflgeanstalt Forzheim im ordentlichen Etat, III. Heil- und Pflgeanstalt Jlenau im ordentlichen Etat, V. Polizeiliches Arbeitshaus im ordentlichen und IV. Heil- und Pflgeanstalt bei Emmendingen im ordentlichen und außerordentlichen Etat — auf Vortrag des Abg. Lautz; ferner bezüglich der Ausgabebetitel XV. Für Bearbeitung der Landesstatistik, XVI. Für Förderung der Gewerbe, XVII. Für Förderung der Landwirtschaft, jeweils im ordentlichen und außerordentlichen Etat und bezüglich der Einnahmetitel VI. Statistik, VII. Gewerbe und VIII. Landwirtschaft jeweils im ordentlichen Etat — auf Vortrag des Abg. Frank; endlich bezüglich des Ausgabebetitels XVIII. Verwaltungsweize der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues im ordentlichen und außerordentlichen Etat und bezüglich des Einnahmetitels IX. Wasser- und Straßenbau im ordentlichen und außerordentlichen Etat — auf Vortrag des Abg. Wasser-mann.

Ueber die Rechnungsabweisungen des Großh. Staatsministeriums für 1886/87 erstattet der Abg. Geßler namens der Budgetkommission Bericht, und werden nach dem Antrag derselben für unbeanstandet erklärt: im ordentlichen Etat die Ausgabebetitel I. Großherzogliches Haus, II. Landkünde, III. Großherzogliches Geheimen Cabinet, IV. Staatsministerium, V. Gesandtschaft beim Reich, VI. Matritularbeitrag zur Reichskasse, VII. Aversen für die außerhalb der Zollgrenze gelegenen Landesheile, VIII. Allgemeiner Remunerationssfond, IX. Verschiedene und zufällige Ausgaben, sowie der Ausgabebetitel im außerordentlichen Etat; ferner die Einnahmetitel im ordentlichen Etat I. Antheil am Ertrag der Hölle und der Tabaksteuer und II. Antheil an der Reichstempelabgabe.

Das Haus tritt hierauf nach dem zu Beginn der Sitzung

genehmigten Vorschlag des Präsidenten in die Beratung der von der Regierung in der 4. öffentlichen Sitzung übergebenen Gesetzentwürfe, die Vereinigung der Gemeinde Günterstal mit der Stadtgemeinde Freiburg und die Vereinigung der Gemeinde Haslach, Bezirksamt Freiburg, mit der Stadtgemeinde Freiburg betreffend, ein und erstattet der mit der Richterstattung beauftragte Abg. Wilkens über beide Entwürfe Bericht und kommt zu dem Antrage, dieselben mit einem Amendement bezüglich der Vertretung der genannten Gemeinden in den städtischen Körperschaften anzunehmen. Nachdem zum ersten Entwurf der Abg. Rau und zum zweiten die Abg. Rau und Pfister das Wort ergriffen, schloß der Präsident die Diskussion, über die wir uns näheren Bericht vorbehalten, mit dem Bemerkten, daß die Abstimmung erst nach der zweiten Lesung erfolgen werde.

Nach Besprechung der Tagesordnung für die nächste Sitzung schließt der Präsident die heutige Sitzung.

Karlsruhe, 3. Dez. 3. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Samstag den 7. Dezember, Vormittags 11 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Erstattung und Berathung der Berichte der Budgetkommission: a. über die Prüfung der Rechnung des Archivars über die Kosten des Landtags 1887/88; b. über die Festsetzung des Druckvertrags; Berichterstatter zu a. und b.: Frhr. Ernst August v. Göler.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 3. Dezember.

Der Geburtstag Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin wurde heute im engsten Familienkreise gefeiert. Um Mittag trafen von Karlsruhe in Baden-Baden ein: Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm; Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Karl und Höchstseine Gemahlin Frau Gräfin Rhena. Der hohe Besuch nahm bei den Großherzoglichen Herrschaften das Frühstück ein und kehrte nachmittags nach Karlsruhe zurück. Abends fand eine kleine Hofstafel statt, an welcher Seine Durchlaucht der Fürst und Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amalie zu Fürstenberg, sowie der königlich preussische Gesandte Herr von Eisdeneher mit Gemahlin theilnahmen.

Nachdem Ihre königliche Hoheit die Großherzogin genehmigt hatten, daß dem hier in Ausführung begriffenen und seiner Vollendung entgegengehenden Neubau eines Central- und Mutterhauses für das Institut der Krankenschwestern des Badischen Frauenvereins der Name Ludwig Wilhelm Krankenhaus beigelegt werde, haben Allerhöchstdieselben am heutigen Tage Allerhöchst ihres Geburtsfestes mit einer Spende von 1000 Mark der Abtheilung III des Vereins das nachstehende Schreiben gnädigst zugehen lassen.

„Die dritte Abtheilung des Badischen Frauenvereins hat meinem Wunsche entsprochen, seiner neu erbauten Anstalt einen Namen beizulegen, welcher, wie er für mich durch den Schmerz geheiligt ist, mir die tröstliche Hoffnung gewährt, es möchte in dieser Bezeichnung ein Segen für das Haus und seine Arbeit erwachsen. Am heutigen Tage sende ich Ihnen einen weiteren Beitrag für den seiner Vollendung entgegenstehenden Bau unseres Ludwig Wilhelm Krankenhauses. Möge dieses Haus, seiner Aufgabe getreu, Krankheit heilen und pflichtvolle Kräfte zur Ausübung der Krankenpflege bilden, wie bisher so in wachsendem Maße unter Gottes Segen.“

(gezeichnet) Louise.

Schloß Baden, 3. Dezember 1889.

An die Abtheilung III des Badischen Frauenvereins zu Händen des Herrn Geheimen Referendärs Freiherrn von Reck Karlsruhe.

*(Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst). Der im Oktober d. J. stattgehabten Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst haben sich 18 Kandidaten unterzogen; hier von sind die folgenden 15 unter die Zahl der Finanzpraktikanten aufgenommen worden:

Wilhelm Stamer von Falkenstein, Christian Reischmann von Mannheim, Friedrich Stepp von Konstanz, Emil Keller von Eberbach, Dr. Otto Keller von Baden, Dr. Gustav Kaiser von Langensteinbach, Christian Walzenbach von Oberburken, Max Fischer von Freiburg, Franz Josef Kumele von Brunnadern, Philipp Fuchs von Neuenburg, Josef Reismann von Gösweiler, Heinrich Kirchgässner von Binningen, Friedrich Zimmermann von Konstanz, Josef Groß von Mannheim, Bernhard Scherer von Roderbach.

* (Aus Anlaß des Geburtsfestes Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin) sind die öffentlichen Diensthäuser heute festlich besetzt. Die Wachen sind im Helmbusch aufgezogen.

+ **Lahr, 2. Dez.** (Neubau einer Volksschule. — Konzerte. Von den verschiedenen Projekten, die für Volks- und Gewerbeschule nötigen Räume zu beschaffen, hat der Stadtrath sich nunmehr für dasjenige entschieden, das den Neubau einer Volksschule in's Auge faßt. Derselbe soll in dem östlichen Theile der Stadt zur Ausführung kommen und ist eine Kommission beauftragt, mit thunlichster Beschleunigung geeignete Plätze in Vorschlag zu bringen. Für die Gewerbeschule soll durch Zumeinung des bisherigen Naturalienkabinetts der nötige Raum geschaffen werden. — Die Stadtavalle gab am Samstag im „Ballen“ ein Konzert, das sehr zahlreich besetzt und insofern noch von besonderer Bedeutung war, als die neuen Instrumente zum letzten Male Verwendung fanden. Die letzten Instrumente

erhalten Normalstimmung. Die Kosten dieser Neuierung belaufen sich auf etwa 1300 Mark. — Unser neuerer musikalischer Verein, der Zitherverein, gab am Sonntag im Kronensaal unter der Direction des Herrn Watter sein erstes Konzert, das großen Anklang gefunden hat. Besonders gefielen die Piccen, bei welchen 12 Zithern zusammen gespielt wurden.

Verschiedenes.

W. Belgrad, 2. Dez. (Erdbeben.) Gestern Nachmittag fanden in Kragujevac, Jagodina und Kurva heftige Erdbeben, von starkem Grade begleitet, statt. Die Richtung war von Osten nach Westen, theils von Norden nach Süden. In mehreren Ortschaften fielen zahlreiche Meteorsteine mit starken Detonationen nieder.

Neuere Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 3. Dez. Im Reichstag begründete heute Schmidt (Eberfeld) seinen Antrag auf Befreiung des obligatorischen Arbeitsbuchs für die Bergleute. Er behauptete, daß mit dem Arbeitsbuch Mißbrauch getrieben werde, auch bei den jüngsten Streiks habe es eine Rolle gespielt. Schmidt sprach sodann in langer Rede über die Streiks.

Abg. Teuschner wies die Angriffe Schmidts auf die westfälischen Grubenbesitzer und das Oberbergamt in Dortmund als einseitig und unbegründet zurück. Er sprach sich gegen den Antrag aus, der überflüssig sei und lediglich agitatorische Ziele verfolge.

Abg. Franz (Centr.) hielt das Arbeitsbuch für die Arbeiter für vorthellhaft und dessen Befreiung für ungerechtfertigt. Einem Mißbrauch desselben solle man durch eine ergänzende Bestimmung des Strafgesetzbuchs vorbeugen.

Abg. Frohne sprach für den Antrag. Abg. Kleine (nat.-lib.) bekämpfte den Antrag, der lediglich eine Bepfehlung des westfälischen Grubenstreiks bezweckte.

Berlin, 3. Dez. Die Budgetkommission des Reichstags schloß heute die Vorberathung des Militäretats für Preußen, Sachsen und Württemberg ab. Bei Erörterung des Extraordinariums wurden auf Antrag der Submissionskommission für die Kasernen in Straßburg nur die Kosten des Entwurfs mit 10 000 Mark bewilligt. Bei den Forderungen für Kasernenbauten in Mörchingen und für ein Lazareth in Pflazburg wurden erhebliche Abstriche vorgenommen.

Berlin, 3. Dez. Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Kaiserliche Rabinetsordre, welche bestimmt, daß die militärische Aktion vom 6. Februar 1888 bis zum 10. Juli 1889 an der Ostküste von Afrika als Feldzug zu betrachten sei und demnach für die Besatzung der Schiffe „Beizia“, „Sophie“, „Carola“, „Wine“, „Schwalbe“ und „Fleil“ ein Kriegsjahr in Anrechnung zu bringen sei. Derselben für die militärische Aktion bei Samoa für die Schiffe „Ola“, „Aber“ und „Eber“. Ferner veröffentlicht das „Marineverordnungsblatt“ einen Kaiserlichen Befehl zur Ausgabe einer neuen Marineverordnung.

Der „Post“ zufolge empfing Seine Majestät der Kaiser gestern den Lieutenant Gele, welcher seiner Zeit von Büschiri überfallen wurde, und beehrte denselben mit einer Einladung zur kaiserlichen Tafel.

Berlin, 3. Dez. Die Vorstände der konservativen Partei, der deutschen Reichspartei und der national-liberalen Partei beschloßen die Erneuerung des Kartells auf folgender Grundlage: Wahrung des bisherigen Gesichtpunktes der drei Parteien, Verständigung über gemeinsame Kandidaturen in anderen Wahlkreisen, und falls eine solche Verständigung ausbleibt, Intervention des Centralvorstandes der Partei in Berlin zur Einigung mit den Vorständen der anderen Kartellparteien; bei einer Stichwahl mit einer anderen Partei einmütiges Eintreten für den Kartellkandidaten; in Ausruhen und Ansprachen, sowie in der befreundeten Presse Vermeidung alles dessen, was das Zusammengehen der Parteien in der Wahlkampagne gefährdet.

Stuttgart, 3. Dez. Das „Militär-Verordnungsblatt“ veröffentlicht eine Allerhöchste Ordre, durch welche Seine Majestät der König gelegentlich des gestrigen Gedenktages der ruhmreichen Schlacht von Champigny dem Kriegsministerium die Summe von 20 000 Mark mit der Bestimmung überweist, daß das Kapital zur Unterstützung von Witwen und Waisen der Unteroffiziere des württembergischen Armeecorps der König-Karl-Stiftung zugewendet und der Zinsbetrag alljährlich vertheilt werde.

Wien, 3. Dez. Im Abgeordnetenhaus legte der Finanzminister v. Dunajewski das Budget für 1890 vor. Das Gesamterforderniß beziffert sich auf 544 475 660 Gulden, die Bedeckung 545 418 477 fl. Unter den Ausgaben sind 14 757 022 exzeptionelle, darunter Erfordernisse für Eisenbahnbauten und für den Erriester Hafenbau. Die auf die diesjährige Hälfte entfallende Quote für die Anschaffung neuer Gewehre beträgt 9 181 904 fl., das Erforderniß für die Neubewaffnung der Landwehr 1 041 460 fl. Dieser Betrag war bei Ermittelung des Resultats der Finanzgebahrung nicht in Anschlag zu bringen. Nach Ausschreibung desselben ergibt sich für 1890 ein Ueberschuß von 15 519 839 fl.

Dem Wiener „Tagblatt“ zufolge richtete das Ministerium des Innern einen scharfen Erlaß gegen das Treiben der Auswanderungsagenten und die Art der Geschäftsausübung der in Oesterreich zugelassenen ausländischen Personen-Transport-Gesellschaften. Die schärfste Ueberwachung der ausländischen Personen-Transport-Gesellschaften sei notwendig, ebenso die unachlässigliche Bestrafung und Befragung Agenten. Dem verderblichen Treiben mancher Auswanderungsagenten, welche bereits die Auf-

merksamkeit der Behörden, auch der Militärbehörden erregte, weil insbesondere jungen Arbeitskräften nachgestellt wird, müsse im Interesse der Wehrkraft sowohl wie der öffentlichen Moral mit allen Mitteln auf das Nachdrücklichste und Unnachlässigste entgegengewirkt werden.

Konstantinopel, 3. Dez. Der Kurdenhauptidee Nussa Bey ist von den gegen ihn erhobenen Anklagen freigesprochen worden.

Admiral Ratib Pascha begibt sich Abends nach Kreta und überbringt den kaiserlichen Firman betreffs der Amnestie. Es verkündet, den Kretensern würden durch den Firman einige ihnen früher gewährte Freiheiten und Privilegien entzogen.

Washington, 3. Dez. Die Botschaft des Präsidenten Harrison gelegentlich der Eröffnung des Kongresses beschäftigt sich zumeist mit internationalen Fragen. Sie sagt, der Samoavertrag werde die Ordnung auf Samoa auf Grund der Aufrechterhaltung der Rechte und Interessen der Eingeborenen sowohl wie der Vertragsmächte herbeiführen. Die in den letzten Jahren zwischen England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika entstandenen Fragen ruhnen oder seien in gütlicher Beilegung begriffen. Die Botschaft kündigt eine Vorlage betreffs der Erweiterung der zwischen England und den Vereinigten Staaten stehenden Bestimmungen zur Auslieferung der Verbrecher an. Zwischen den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reiche beständen die herzlichsten Beziehungen. Die Fragen bezüglich der Naturalisation seien als zur beiderseitigen Befriedigung geregelt anzusehen. Der freundschaftliche Verkehr mit Brasilien sei unterbrochen, aber der Gesandte der Vereinigten Staaten in Rio de Janeiro wurde angewiesen, die Republik sofort anzuerkennen, sobald die Mehrheit des brasilianischen Volkes sich für die Errichtung der Republik ausgesprochen haben werde.

Washington, 3. Dez. Die Botschaft Harrisons lenkt die Aufmerksamkeit des Kongresses auf die großen Ueberschüsse behufs Herabsetzung der Einnahmen auf den Regierensbedarf und empfiehlt die Tarifreform mit gleichem Schätzungsmodus in allen Häfen unter Beibehaltung des Prinzips des Schutzes der einheimischen Industrien. Die Botschaft mißbilligt jede beträchtliche Zunahme der Ausprägung von Silberdollars und spricht sich für eine bessere Küstenverteidigung, weniger leichte Naturalisation sozialistischer Einwanderer und für Vermehrung der Kriegsmarine, für Hebung der Handelsmarine durch Subvention amerikanischer Dampferlinien aus.

Beantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, 6. Dez. 187. Ab. Vorh.: „Der Witschütz oder Die Stimme der Natur“, komische Oper in 3 Aufzügen, nach Kogebue frei bearbeitet. Musik von Albert Zörging. Voculus: Herr Nagel vom Stadttheater in Mainz als Gast. Anfang 7/7 Uhr.

Samstag, 7. Dez. In der Festhalle. Konzert, veranstaltet vom Gesamtpersonal des Großherzoglichen Hoftheaters. Der Reinertrag ist zu einem wohlthätigen Zweck bestimmt.

Freie der Plätze: Balkon und Saal I. Abth. (nummerirt) 4 M., Saal II. Abth. (unnummerirt) und untere Galerie (nummerirt) 3 M., untere Galerie (unnummerirt) 2 M., obere Galerie (unnummerirt) 1 M. Der Verkauf der Eintrittskarten und Programme findet statt von Mittwoch den 3. bis Freitag den 6. auf der Hoftheaterkanzlei bzw. an der Bilettkasse von 9—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags, sowie bei Herrn Hofstierant Karl Bregener, Kaiserstraße Nr. 76, am Samstag von 9—12 Uhr auf der Hoftheaterkanzlei und nach Saaleröffnung an der Kasse in der Festhalle. Auswärtige wollen sich wegen Eintrittskarten an die Hoftheaterverwaltung wenden. Anfang 7/7 Uhr. — Saaleröffnung 1/6 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 25. Nov. Katharina Vertha, B.: Hermann Voigt, Mechaniker. — 26. Nov. Anna Maria, B.: Karl Köbler, Schlosser. — 30. Nov. Friedrich Jakob, B.: Jakob Dörr, Feizer. — 2. Dez. Leo, B.: Julius Strauß, Kaufmann. — Karl Friedrich, B.: Friedrich Dornfeld, Zimmermann. — 3. Dez. Karl Friedrich, B.: Friedrich Voss, Eisenbahnarbeiter. — Geburtengebote. 2. Dez. Franz Etzel von Kottenburg, Kutscher hier, mit Auguste Herb von Nusloch. — Heinrich Trautwein von Weingarten, Sattler hier, mit Katharina Trapp Wwe. von Frauenalb.

Todesfälle. 1. Dez. Sofie, Ehefrau des Eisenbahnschaffners Philipp Wittmann, 28 J. — 2. Dez. Elise Schuler, ledig, Privatere, 75 J. — 3. Dez. Elisabeth, 7 M. 18 J., B.: Wilhelm Wenzland, Schuhmacher.

Ueberficht der Bitterung. Das barometrische Maximum erstreckt sich heute von Skandinavien bis tief in das westeuropäische Binnenland herein, in seinem Bereiche herrscht jedoch nur stellenweise heiteres Wetter und am seinem östlichen Rande, namentlich in Oesterreich, darnern die Schneefälle unter dem Einflusse eines über Ungarn gelegenen Minimums fort. Der Frost in Südwestdeutschland, wo Anstaren stattgefunden, hat hart zugenommen.

Krankfurter telegraphische Kursberichte

vom 3. Dezember 1889.

Staatspapier.	Staatspapier.	Staatspapier.
4 1/2% Deutsche Reichs.	Staatbahn 209 1/2	Berlin. Dester. Creditantheil 171 1/2
anleihe 187.25	Rombard 169 1/2	Staatbahn 108 1/2
4 1/2% Preuss. Konjol 104.75	Südt. 168 3/4	Essener 55. —
4 1/2% Baden in fl. 102.20	Giibthal 189.27	Düsseldorf-Romanen 261.20
6% „ M. 104.15	Riedenburg 168. —	Baurabtheil 139. —
Dester. Golbreute 95.50	Bess. Ludwigsh. 185.00	Dortmunder 189.40
Silberrente 74.40	Städt. Gütten-Pamb. 185.30	Münsterburger 69.79
4 1/2% Ungar. Golbreute 86.90	Gottshard 175.10	Leipzig: —
1877 Kullen —	Wesjel und Gärten —	Wien.
1880: 95.20	Wesjel a. Amster. 188.47	Creditantheil 217.00
II. Oesterr. Anleihe 66. —	„ Vomb. 89.88	Reichsbank 87.87
Pantier comptant 95.78	„ Wien 89.76	Ungar. 101.20
Spanier 85.60	„ Paris 172.25	Leipzig: feht.
4 1/2% Oesterr. 72.90	„ Amsterdam 18.17	Wien: —
5 1/2% Oesterr. 84. —	Prinz-Bismarck 47. —	Paris.
„ Banken.	Bahle Judecabel 185.50	1/2% Rent. 27.77
Creditantheil 272 1/2	Allali Böhmergen —	5% Rent. 74. —
Distinto Romanen 258.99	A. B. B. S. R. C. —	Exempt 468. —
Basler Banknoten 188.80	Staatbahn 274. —	Ottomane 546. —
Darmstädter Bank 183.70	Staatbahn 268. —	Leipzig: feht.
6 1/2% Oest. Hypoth. Cb- ligationen 84.30	Rombard 169. —	

Todesanzeige.

A. 421. Karlsruhe. Heute Vormittag elf Uhr entschlief sanft nach langem Leiden Fräulein **Elise Schuler**, Rentnerin, wovon ich Allen, welche der Entschlafenen im Leben näher standen, tiefbetrübt Kenntnis gebe. Karlsruhe, 2. Dezbr. 1889. Josefina Schindler.

Todesanzeige.

A. 420. Buchen. Der allmächtige Gott hat ohne vorherige Anzeichen durch einen Hirnschlag meinen lieben, unvergesslichen Gatten **Wilhelm Glaser**, Großh. bad. Obereinander in Buchen, im Alter von 54 Jahren in die Ewigkeit abgerufen. Um stille Theilnahme bittet Die tieftrauernde Witwe: **Anna Glaser**, geb. Artopius. Buchen, 2. Dezember 1889. Statt besonderer Anzeige.

Fischereiverpachtung.

A. 419. Ettenheimmünster. Die Fischereigenossenschaft Ettenheimmünster gibt am **Wittwoch den 11. Dezember d. J.**, Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause das ihr zustehende Fischereirecht in den Wasserläufen des Müntergrabens, des Dörlbachergrundbaches, des Ettenbachs bis zur Weiche vorderhalb Münchweier incl. sämtlicher Gewerbestände auf die nächstfolgenden 12 Jahre an den Meistbietenden in Pacht. Das Fischereigebiet hat eine Länge von über 10 Kilometer. Aus den auf diesem Rathhause öffentlich aufliegenden Pachtbedingungen, die vor der Versteigerung bekannt gegeben und gegen Einsendung von 20 Pf. nach auswärtig franco versandt werden, wird hier bekannt gegeben, daß nur ein Pächter zugelassen wird und der Aufschlag 250 Mk. ist. Es werden nur mündliche Gebote entgegen genommen. Abwesende Bieter können sich durch gehörig bevollmächtigte Personen vertreten lassen. Die Wasserläufe des idyllischen Müntergrabens gehören zu den ergiebigsten Forellengewässern des ganzen Landes, die Fischereibehalter, Hotelbesitzer u. s. w. sicher eine gute Ausbeute oder eine lobnende angenehme Unterhaltung bieten. Ettenheimmünster liegt nur 1 1/2 Stunden von der Bahnstation Orschweier und ist auch zweimal im Tage Fahrgelegenheit geboten. Ettenheimmünster, den 1. Dezbr. 1889. Bürgermeisteramt. **A. Friedrich.**

Wichtig für Hausfrauen.

W. 782.7. Die Holländische Kaffee-Brennerei H. Disqué & Co., Mannheim. empfiehlt ihre, unter der Marke **„Elephant-n-Kaffee“** wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannten, hochfeinen Qualitäts-Kaffees, per 1/2 Ko. f. Java Mischung 1.40. f. Westindisch „ 1.60. f. Menado „ 1.70. f. Bourbon „ 1.80. extra f. Mocca „ 2.— Durch vorzügliche neue Brennmethode, kräftiges feines Aroma, **Große Ersparniß.** Nur nicht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von L. v. u. s. f. f. Niederlagen in Karlsruhe bei **Ludwig Förlinger, Robert Fritz Wwe., Wendelin Grimm, Michael Pirich, Lebensbedürfnis-Bereit, C. Fickelnig, Johann Nied, Waldhornstraße, Eugen Karlein, Hirschstr., Aug. Grab, Adlerstr., J. B. Kitzinger, Nachsch., Aug. Lösch, Adolf Schütz, Friedrichstr. 16, Frau C. Fick, Kaiserstraße 211, Durlach: B. Dattich, Edward Zentfert, Ettlingen: G. Gsch, S. Lichtenfels.**



Das diesjährige Ausstellung und der Verkauf von **Arbeiten der Kunststickerische in der Galeriegebäude, Rintzheimerstraße 2, an folgenden Tagen statt: Dienstag den 3. Dezember** von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. **Mittwoch „ 4. „** „ „ **Donnerstag „ 5. „** „ „ **Eintrittsgeld 20 Pfennig.** Zum Besuch derselben erlaube ich uns ergebenst einzuladen. **Karlsruhe, den 30. November 1889. Der Vorstand der Abtheilung I. A. 369.4.**

Badischer Frauenverein.

der sich seiner Zeit in Hamburg aufgehalten haben soll, und 2. **Michael Raubenbusch**, Bierbrauer, der sich vor etwa 12 Jahren in Chicago aufhielt und gestorben sein soll. Diese beiden Kinder, Peter und Michael Raubenbusch, werden hiermit mit **Frei** von drei Monaten zu den zu pflegenden Verlassenschafts-Verhandlungen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie in der gegebenen Frist nicht erscheinen oder sich nicht melden, die Erbschaft denen werde zugeweiht werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. **Mosbach, den 26. Oktober 1889. Der Großherzogliche Notar: Gustav Hochstetter.**

Einen Stutzflügel

von Kaps, vorzügl. nahezu neues Instrument, vor kurzer Zeit um **M. 1400** gekauft, bin ich beauftragt zum Preise von **M. 1000** zu veräußern. A. 276.2. Ich kann auch dieses Instrument als einen höchst gelegenen, vorthelhaften Gelegenheitskauf bestens empfehlen. **H. Vogel, Pianofortefabrik, Karlsruhe, Karlsruherstrasse 32, 1. Stiege hoch. A. 150.1.**

Düsseldorfer Punschsyrope

von **J. A. Roeder,** Königl. Preuss. Hoflieferant. Die vorzügliche und unübertroffene Qualität dieser Punschsyrope wurde auf den Welt-Ausstellungen in Paris, London, Wien, Bordeaux, Amsterdam durch Zuteilung der höchsten Preismedaillen stetig anerkannt. **A. 150.1.**

Vellosilla,

milde schön brennende **89r Havana-Cigarre,** zu M. 70.— per mille in **empfehl. B. 677.52** **St. Kesselheim, Mannheim.**

Griechische Weine.

A. 49.44. Vorzügliche **Tisch-, Süß- u. Krankenweine.** 1 Kiste mit 12 grossen Flaschen in 12 Sorten **19 Mark.** **J. F. Menzer, Neckargemünd,** Ritter des Kgl. Griech. Erlösensordens.

Bürgerliche Rechtspflege.

A. 408. Nr. 11,366. Kenzingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kupferschmieds **Gustav Vermeitinger** von Kenzingen hat das Großh. Amtsgericht Kenzingen unterm heutigen folgenden Urteil erlassen: „Die Ehefrau des Kupferschmieds **Gustav Vermeitinger** in Kenzingen, **Elise, geb. Seb.,** wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres genannten Ehemannes abzulassen.“ **Kenzingen, den 30. November 1889. Der Gerichtsschreiber: Baumann.**

Erbeinweisung.

A. 357.2. Nr. 8263. A. d. S. h. e. i. m. Das Großh. Amtsgericht A. d. S. h. e. i. m. hat unterm 27. November 1889 beschloffen: Die Witwe des Schneiders **Franz Saffrich, Anna Maria, geb. Münch** von Großscholheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr ihres vererbten Ehemannes gebeten. Diefem Antrag wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 6 Wochen dagegen Einsprache erhoben wird. Dies veröffentlicht **Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts. Raub.**

Handelsregister-Einträge.

A. 409. Nr. 51,822. Heidelberg. Zu D. J. 313 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Die Firma **„Geschwister Schmid“** mit Sitz in Heidelberg. Theilhaberinnen der Gesellschaft sind: **Auguste und Helene Schmid, beide ledig, von hier.** Die Gesellschaft hat am 1. Juli d. J. begonnen und ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Jede Gesellschafterin ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Firmensignatur berechtigt. **Heidelberg, den 27. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Bächner.**

Handelsregister-Einträge.

A. 382. Nr. 11,644. Schopfheim. Mit D. J. 50 wurde in das Gesellschaftsregister eingetragen: Firma **Sutter & Gehardt** in Schopfheim. Gesellschafter sind: **Weinbändler Martin Sutter** in Schopfheim, verehelicht mit **Amalie, geb. Reiz** — der Ehevertrag ist im Firmenregister D. J. 65 bereits veröffentlicht — und **Techniker Karl Gehardt** in Schopfheim, ledig. **Schopfheim, 28. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Weisser.**

Handelsregister-Einträge.

A. 381. Nr. 13,035. Mülheim. Unter D. J. 250 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Firma **J. Heilbrunn** in Sulzburg. Inhaber **Israel Heilbrunn**. Nach dessen Ehevertrag mit **Rosa Weib** von Sulzburg, d. a. Sulzburg, den 3. September 1872, wirft jeder Theil 25 Gulden in die Gemeinschaft und schließt damit sowohl sein gegenwärtiges als künftiges, liegendes und fahrendes, aktives und passives Vermögen von der Gemeinschaft aus und wird somit das gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen eines jeden Theils insbesondere für Eigenschaft erklärt. **Mülheim, den 29. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Bed.**

Handelsregister-Einträge.

A. 400. Nr. 33,792. Karlsruhe. Nachdem die Anlage der neuen Liste der Genossen des **Riedolsheimer Darlehensvereins**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu Riedolsheim bewirkt ist, ergibt gemäß § 165 Abs. 2 vergl. mit § 168 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1889 die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften betr., die allgemeine Aufforderung an a. die in der Liste aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie am 1. Oktober 1889 nicht Mitglied der genannten Genossenschaft gewesen sind, oder daß ihr Ausscheiden nicht richtig in die Liste eingetragen ist; b. die in der Liste nicht aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie am 1. Oktober 1889 Mitglied der genannten Genossenschaft gewesen sind, ihren Widerspruch gegen die Liste bis zum Ablauf der Ausschlußfrist von einem Monat schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers darüber zu erklären. Nach Ablauf der Ausschlußfrist ist für die Mitgliedschaft am 1. Oktober 1889 und für das Ausscheiden insoweit vorher geklärt, als die Liste der Ausschließung der Inhalt der Liste maßgebend. **Karlsruhe, den 19. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. E. Müller.**

Handelsregister-Einträge.

A. 403. Fabr. August Schilling, Bäcker, geb. am 28. Januar 1845 in Friedleben, zur Zeit in Amerika unbekannt wo abwesend, ist am Nachlaß seiner verlebten Mutter **Michael Schilling** Ehefrau, **Elisabetha, geb. Janger**, von Friedleben erberechtigend und wird hiermit zu den Theilungsverhandlungen mit **Frei** von drei Monaten mit dem Bemerkten öffentlich anber vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft denen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte. **Wahr, den 28. November 1889. Der Großh. Notar. Liehl.**

Handelsregister-Einträge.

A. 324. Donauerschlingen. **Thomas Kreuzer** von Geisingen, zuletzt in Sacramento, Californien, Amerika, wohnhaft, wird anruch zur Aufnahme und Theilung der Verlassenschaft seines lebigen Bruders, **Josef Kreuzer** in Geisingen, mit **Frei** von drei Monaten und dem Bedeuten anber vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben die Erbschaft denen werde zugeweiht werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. **Donauerschlingen, 20. Novbr. 1889. Großherzogl. Notar Kavferer.**

Handelsregister-Einträge.

A. 409. Nr. 51,822. Heidelberg. Zu D. J. 313 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Die Firma **„Geschwister Schmid“** mit Sitz in Heidelberg. Theilhaberinnen der Gesellschaft sind: **Auguste und Helene Schmid, beide ledig, von hier.** Die Gesellschaft hat am 1. Juli d. J. begonnen und ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Jede Gesellschafterin ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Firmensignatur berechtigt. **Heidelberg, den 27. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Bächner.**

Handelsregister-Einträge.

A. 411. Nr. 52,298. Heidelberg. Zu D. J. 267 Band II des Firmenregisters wurde eingetragen: Die Firma **„A. Schort“** mit Sitz in Heidelberg. Inhaberin derselben ist **Amalie, geborne Schürer, Ehefrau des Privatmanns Karl Schort** dahier. Nach § 1 des Ehevertrags ist unter den Ehegatten Vermögensabsonderung gemäß V. R. S. 1536 ff. festgesetzt. **Heidelberg, den 29. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Bächner.**

Handelsregister-Einträge.

A. 382. Nr. 11,644. Schopfheim. Mit D. J. 50 wurde in das Gesellschaftsregister eingetragen: Firma **Sutter & Gehardt** in Schopfheim. Gesellschafter sind: **Weinbändler Martin Sutter** in Schopfheim, verehelicht mit **Amalie, geb. Reiz** — der Ehevertrag ist im Firmenregister D. J. 65 bereits veröffentlicht — und **Techniker Karl Gehardt** in Schopfheim, ledig. **Schopfheim, 28. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Weisser.**

Handelsregister-Einträge.

A. 381. Nr. 13,035. Mülheim. Unter D. J. 250 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Firma **J. Heilbrunn** in Sulzburg. Inhaber **Israel Heilbrunn**. Nach dessen Ehevertrag mit **Rosa Weib** von Sulzburg, d. a. Sulzburg, den 3. September 1872, wirft jeder Theil 25 Gulden in die Gemeinschaft und schließt damit sowohl sein gegenwärtiges als künftiges, liegendes und fahrendes, aktives und passives Vermögen von der Gemeinschaft aus und wird somit das gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen eines jeden Theils insbesondere für Eigenschaft erklärt. **Mülheim, den 29. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Bed.**

Handelsregister-Einträge.

A. 400. Nr. 33,792. Karlsruhe. Nachdem die Anlage der neuen Liste der Genossen des **Riedolsheimer Darlehensvereins**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu Riedolsheim bewirkt ist, ergibt gemäß § 165 Abs. 2 vergl. mit § 168 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1889 die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften betr., die allgemeine Aufforderung an a. die in der Liste aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie am 1. Oktober 1889 nicht Mitglied der genannten Genossenschaft gewesen sind, oder daß ihr Ausscheiden nicht richtig in die Liste eingetragen ist; b. die in der Liste nicht aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie am 1. Oktober 1889 Mitglied der genannten Genossenschaft gewesen sind, ihren Widerspruch gegen die Liste bis zum Ablauf der Ausschlußfrist von einem Monat schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers darüber zu erklären. Nach Ablauf der Ausschlußfrist ist für die Mitgliedschaft am 1. Oktober 1889 und für das Ausscheiden insoweit vorher geklärt, als die Liste der Ausschließung der Inhalt der Liste maßgebend. **Karlsruhe, den 19. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. E. Müller.**

Handelsregister-Einträge.

A. 403. Fabr. August Schilling, Bäcker, geb. am 28. Januar 1845 in Friedleben, zur Zeit in Amerika unbekannt wo abwesend, ist am Nachlaß seiner verlebten Mutter **Michael Schilling** Ehefrau, **Elisabetha, geb. Janger**, von Friedleben erberechtigend und wird hiermit zu den Theilungsverhandlungen mit **Frei** von drei Monaten mit dem Bemerkten öffentlich anber vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft denen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte. **Wahr, den 28. November 1889. Der Großh. Notar. Liehl.**

Handelsregister-Einträge.

A. 324. Donauerschlingen. **Thomas Kreuzer** von Geisingen, zuletzt in Sacramento, Californien, Amerika, wohnhaft, wird anruch zur Aufnahme und Theilung der Verlassenschaft seines lebigen Bruders, **Josef Kreuzer** in Geisingen, mit **Frei** von drei Monaten und dem Bedeuten anber vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben die Erbschaft denen werde zugeweiht werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. **Donauerschlingen, 20. Novbr. 1889. Großherzogl. Notar Kavferer.**

Handelsregister-Einträge.

A. 409. Nr. 51,822. Heidelberg. Zu D. J. 313 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Die Firma **„Geschwister Schmid“** mit Sitz in Heidelberg. Theilhaberinnen der Gesellschaft sind: **Auguste und Helene Schmid, beide ledig, von hier.** Die Gesellschaft hat am 1. Juli d. J. begonnen und ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Jede Gesellschafterin ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Firmensignatur berechtigt. **Heidelberg, den 27. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Bächner.**

Handelsregister-Einträge.

A. 411. Nr. 52,298. Heidelberg. Zu D. J. 267 Band II des Firmenregisters wurde eingetragen: Die Firma **„A. Schort“** mit Sitz in Heidelberg. Inhaberin derselben ist **Amalie, geborne Schürer, Ehefrau des Privatmanns Karl Schort** dahier. Nach § 1 des Ehevertrags ist unter den Ehegatten Vermögensabsonderung gemäß V. R. S. 1536 ff. festgesetzt. **Heidelberg, den 29. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Bächner.**

Berm. Bekanntmachungen.

Arbeitverabingung. A. 298.2. Die einhöfigen Bauten des seitherigen Armenbades in Baden sollen im Laufe dieses Winters bis zur Straßenebene abgebrochen werden. Die dabei sich ergebenden Materialien des Robbaues und des inneren Ausbaues sind sämtlich abzuführen und ist der Bauplatz frei und vom Schutte gereinigt bis spätestens 20. Februar 1890 herzustellen. Angebote auf die Abbrucharbeiten, Baumaterialien, Material- und Schutzabfuhr nebst Klagergebnen werden von der Großh. Bezirksbauinspektion Baden bis zum **14. Dezember d. J.** Abends 6 Uhr, entgegengenommen. Bei genannter Stelle wird auch nähere Auskunft über die geplanten Arbeiten erteilt. **Großh. Bauinspektion. Dr. Josef Durm. Martin.**

Handelsregister-Einträge.

A. 382. Nr. 11,644. Schopfheim. Mit D. J. 50 wurde in das Gesellschaftsregister eingetragen: Firma **Sutter & Gehardt** in Schopfheim. Gesellschafter sind: **Weinbändler Martin Sutter** in Schopfheim, verehelicht mit **Amalie, geb. Reiz** — der Ehevertrag ist im Firmenregister D. J. 65 bereits veröffentlicht — und **Techniker Karl Gehardt** in Schopfheim, ledig. **Schopfheim, 28. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Weisser.**

Handelsregister-Einträge.

A. 381. Nr. 13,035. Mülheim. Unter D. J. 250 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Firma **J. Heilbrunn** in Sulzburg. Inhaber **Israel Heilbrunn**. Nach dessen Ehevertrag mit **Rosa Weib** von Sulzburg, d. a. Sulzburg, den 3. September 1872, wirft jeder Theil 25 Gulden in die Gemeinschaft und schließt damit sowohl sein gegenwärtiges als künftiges, liegendes und fahrendes, aktives und passives Vermögen von der Gemeinschaft aus und wird somit das gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen eines jeden Theils insbesondere für Eigenschaft erklärt. **Mülheim, den 29. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Bed.**

Handelsregister-Einträge.

A. 400. Nr. 33,792. Karlsruhe. Nachdem die Anlage der neuen Liste der Genossen des **Riedolsheimer Darlehensvereins**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu Riedolsheim bewirkt ist, ergibt gemäß § 165 Abs. 2 vergl. mit § 168 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1889 die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften betr., die allgemeine Aufforderung an a. die in der Liste aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie am 1. Oktober 1889 nicht Mitglied der genannten Genossenschaft gewesen sind, oder daß ihr Ausscheiden nicht richtig in die Liste eingetragen ist; b. die in der Liste nicht aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie am 1. Oktober 1889 Mitglied der genannten Genossenschaft gewesen sind, ihren Widerspruch gegen die Liste bis zum Ablauf der Ausschlußfrist von einem Monat schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers darüber zu erklären. Nach Ablauf der Ausschlußfrist ist für die Mitgliedschaft am 1. Oktober 1889 und für das Ausscheiden insoweit vorher geklärt, als die Liste der Ausschließung der Inhalt der Liste maßgebend. **Karlsruhe, den 19. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. E. Müller.**

Handelsregister-Einträge.

A. 403. Fabr. August Schilling, Bäcker, geb. am 28. Januar 1845 in Friedleben, zur Zeit in Amerika unbekannt wo abwesend, ist am Nachlaß seiner verlebten Mutter **Michael Schilling** Ehefrau, **Elisabetha, geb. Janger**, von Friedleben erberechtigend und wird hiermit zu den Theilungsverhandlungen mit **Frei** von drei Monaten mit dem Bemerkten öffentlich anber vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft denen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte. **Wahr, den 28. November 1889. Der Großh. Notar. Liehl.**

Handelsregister-Einträge.

A. 324. Donauerschlingen. **Thomas Kreuzer** von Geisingen, zuletzt in Sacramento, Californien, Amerika, wohnhaft, wird anruch zur Aufnahme und Theilung der Verlassenschaft seines lebigen Bruders, **Josef Kreuzer** in Geisingen, mit **Frei** von drei Monaten und dem Bedeuten anber vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben die Erbschaft denen werde zugeweiht werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. **Donauerschlingen, 20. Novbr. 1889. Großherzogl. Notar Kavferer.**

Handelsregister-Einträge.

A. 409. Nr. 51,822. Heidelberg. Zu D. J. 313 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Die Firma **„Geschwister Schmid“** mit Sitz in Heidelberg. Theilhaberinnen der Gesellschaft sind: **Auguste und Helene Schmid, beide ledig, von hier.** Die Gesellschaft hat am 1. Juli d. J. begonnen und ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Jede Gesellschafterin ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Firmensignatur berechtigt. **Heidelberg, den 27. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Bächner.**

Handelsregister-Einträge.

A. 411. Nr. 52,298. Heidelberg. Zu D. J. 267 Band II des Firmenregisters wurde eingetragen: Die Firma **„A. Schort“** mit Sitz in Heidelberg. Inhaberin derselben ist **Amalie, geborne Schürer, Ehefrau des Privatmanns Karl Schort** dahier. Nach § 1 des Ehevertrags ist unter den Ehegatten Vermögensabsonderung gemäß V. R. S. 1536 ff. festgesetzt. **Heidelberg, den 29. November 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Bächner.**